



Es ist Denkmal, Park, Gartenanlage, Grüngürtel und stadtnaher Naturraum zugleich: das Mindener Glacis. Die Anlage züchtbares und wertvolles Kleinod“ für viele Bürger, Kinder und Jugendliche. Foto: A. Loschen

entstand ab 1880 auf der ehemaligen Stadtbefestigung und ist heute ein „unver-

Neue Ideen für Mindens

grünen Gürtel

Nach einer Auftaktveranstaltung für die Erstellung eines „Pflege- und Entwicklungskonzept Glacis“ Ende September wird es am Donnerstag, 8. November, einen zweiten öffentlichen Termin geben, zu dem alle interessierten Bürger eingeladen sind.

und konkreten Vorschläge einbringen“, so Margaretha Masbaum und Cindy Werner aus der Stadtplanung, die für das Projekt verantwortlich sind. „Denn nur mit der Unterstützung und der Kreativität aller beteiligten Protagonisten kann die Stadt ein „rundes“ Mindener Konzept entwickeln, das akzeptiert und hoffentlich von nachhaltigem Erfolg für uns und das Glacis sein wird“, wünscht sich Bürgermeister Michael Jäcke.

Informationen zum Pflege- und Entwicklungskonzept gibt es auf www.minden.de/glacis.

Hintergrund

Die parkartig gestaltete Anlage in der Innenstadt ist seit dem 9. Februar 2017 in die Denkmalliste der Stadt Minden eingetragen. Das Glacis mit teilweise altem Baumbestand, historischen Brücken, renaturierter Bastau, Monumenten, Schwanenteich und Spielplätzen bildet eine, den Mindener Stadtkern fast vollständig umfassende Grünanlage.

Was seinerzeit als Grünanlage mit Baumgruppen und lichten Grünräumen angepflanzt wurde, hat in den vergangenen Jahrzehnten durch unregelmäßige Pflege und natürliche Sukzession an Attraktivität verloren. So ist der Waldpark nur

Die Veranstaltung, die den Schwerpunkt „Ökologie und Nutzung des Glacis“ hat, beginnt um 18 Uhr in der Aula des Ratsgymnasiums (Eingang Königswall 28, barrierefreier Eingang von der Rodenbecker Straße).

In dieser zweiten Veranstaltung besteht nach einem Impulsvortrag von Dipl.-Ing. Ehm Eike Ehrig zur „Ökologie und Nutzung des Glacis“ die Möglichkeit, eigene Ideen, Wünsche und Anregungen in Gruppen an Themen-Tischen zu erarbeiten und zu formulieren. Die Begrüßung und den Abschluss hat der

Beigeordnete für Städtebau und Feuerschutz, Lars Bursian, übernommen.

Zur ersten breiten Information fand am 26. September in der Aula des Ratsgymnasiums eine Auftaktveranstaltung statt, an der rund 130 Bürger interessiert den Ausführungen zu den Themen „Warum ein Pflege- und Entwicklungskonzept?“ (Beigeordneter Lars Bursian), „Bedeutung des Konzeptes für die Pflege und Unterhaltung“ (Betriebsleiter Städtische Betriebe, Peter Wansing) sowie „Glacis Minden – die Entwicklung einer Festungs-

anlage zum Waldpark“ (L-A-E Landschaftsarchitekten Ehrig & Partner mbB, Ehm Eike Ehrig) folgten. Über eine Kartenabfrage wurden Statements, Wünsche und Bewertungen zum Glacis abgegeben, was in einer regen Diskussionsrunde mündete.

„Wir würden uns sehr freuen, wenn am 8. November wieder zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, Vereinsvorstände und –mitglieder, Politiker sowie Interessierte aktiv am Pflege- und Entwicklungskonzept der Stadt Minden miteinbringen sowie ihre Ideen